

Redact.:
G. Köhler.



Expedit.:
G. Heinze
& Comp.
Oberlangenz-
gasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 1. April.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnement resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personalchronik. Der zeitherige Feldwebel der 5. Jägerabtheilung Ernst Ferdinand Arnold Kiefert ist zum Polizei=Inspector bei der Stadtpolizei=Verwaltung erwählt worden und tritt sein Amt zum 1. April e. an.

Der zeitherige Diakonus zu S. Peter und Paul allhier, Bürger, ist zum Archidiaconus berufen worden.

Der Königl. Justizrath und Landshydicus Sattig allhier ist zum Landtagsdeputirten für die Stadt Görlitz erwählt und nebst dem zweiten Landtagsdeputirten, Rathsherrn Prüfer, zum General=Landtage nach Berlin einberufen worden.

Der zeitherige Stadthauptkassen=Buchhalter Körnig ist zum Dekonomie=Inspektor bei der Görlitzer Communal=Verwaltung vom 1. April e. ab bestellt worden.

Der zeitherige Seminarlehrer zu Breslau Carl Julius Böschke aus Görlitz hat nach überstandener Prüfung das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte erhalten.

Der Regierungs=Referendarius Emmerich ist als Kämmerer zu Lauban und der Actuarus Demuth als Bürgermeister in Schönberg bestätigt worden.

Dem Justizverweser Stelzer zu Beerberg ward die Polizei=Verwaltung von Nieder=Gerlachshiem übertragen.

Der Wundarzt Wolfschke zu Zahmen erhielt wegen Verdienst um die Pockenimpfung eine Impfpämie vom Kgl. Ministerio.

Schiedsmänner. Unter den Schiedsrichtern, welche von dem Königl. Oberlandesgerichte zu Glogau wegen rühmlicher Thätigkeit öffentlich bekannt gemacht werden, sind auch: der Gerichtsmann Kühn in Rothwasser (im Amtsblatte S. 113. ist irrthümlich Waldau angegeben) und der Stadtverordnete Bräuer in Markliffa.

Vermächtniß. Der in Görlitz verstorbene Schleiferoberälteste Fochmann legirte dem Waisenhanse drei Thaler.

Feuersbrunst. Um die Mitternachtsstunde des 21. März d. J. schreckten die Töne der Sturmglocke Rothenburgs Bewohner abermals aus dem Schläse auf. Doch auch dieses Mal waltete wieder ein günstiges Geschick über dem Städtchen, denn nur ein kleines unbedeutendes, dem Todtengräber gehöriges Häuschen wurde ein Raub der Flammen.

Görlitzer Kriegsbilder aus dem Jahre 1813.

(Fortsetzung.)

Die Durchmärsche der Russen und Preußen in Görlitz und der Umgegend dauerten fort. In dieser Zeit wurden die Aufrufe Blüchers überall angeschlagen, nur in der Stadt trug man Bedenken. Unser Berichterstatter sagt in einer Beilage zum 31. März:

„Blüchers Aufrufe sind öffentlich angeschlagen worden. Nur hier in Görlitz trägt man noch Bedenklichkeiten und handelt so unwürdig, daß man lieber dem Buchdrucker zc. S. . . zur Last legen wollte, was er mit ausdrücklichem Befehl des Landesältesten v. K. hat unternehmen müssen. Es ist aber hochadlige Marine, sich gern aus der Affaire zu ziehen und den Bürgerlichen vorzuschieben.“

Den 1. April*). Die Leipziger Post ist schon wieder einige Tage ausgeblieben.

Die Kassenbillets fallen und werden bereits hier nicht höher als mit 22 Groschen angenommen. Mit der 700,000 Rthlr. Contribution hat es folgende Bewandniß. Die Preußen verlangen, daß die Ober- und Niederlausitz drei Schwadronen Kavallerie mit Allem völlig equipiren soll; dies und die übrigen Unkosten betragen allein 700,000 thlr. und kommen dabei auf die St. Görlitz wenigstens 70,000 thlr.

Den 2. April. Sollten noch gegen Abend 2 Regimenter Kosaken hier ankommen. Sie wurden aber mit guter Art wegcomplimentirt, daß sie oben weg über Schönbrunn, Leshwitz u. s. w. gehen. Es gingen also heute nur einzelne Militärs durch. — Noch ist keine Leipziger Post angekommen.

Den 3. April. Es kommen eine Partie Russen singend durch die Stadt gezogen; auch kamen einige Kosaken und Kalmucken. Es liegen viele Russische Offiziers in der Stadt.

Noch ist keine Leipziger Post da. Wir wissen also von daher auch nichts Gewisses.

Den 4. April. Außer einigem Geschütz und einzelnen Militärpersonen ist hier nichts durchgegangen.

*) Wir geben nun bis zum Waffenstillstande die Nachrichten, welche Görlitz und Umgegend betreffen, im Auszuge aus dem Manuscript, indem wir die damaligen Görlitzer Zustände durch den Augenzeugen am anziehendsten geschildert glauben.

Den 5. April. Der General St. Priest kam heute hier an, um, wie es vor einigen Tagen hieß, 10 Tage lang hier stehen zu bleiben mit 8000 Mann Russen.

Er logirt im Hirsch, ein anderer General beim Dr. Stölzer.

Der ganze Generalstab liegt hier und ein Bataillon. Früh um 8 Uhr ritt ein Regiment Kavallerie durch, späterhin kam das Bataillon, das hier stehen bleibt. Gegen 2 Uhr marschirte ein Regiment Infanterie mit vortrefflicher Musik durch. Um 4 Uhr ein Regiment Kosaken nebst reitender Artillerie. Gegen 5 Uhr ein Kosakenpulk. Außerdem noch viele einzelne Militärs.

In Waldau haben die Russen schlecht gewirthschaftet. Es haben sich oft in ein Haus 30 — 40 Mann gelegt, während in andere kein Einziger gegangen ist. Kein Mädchen oder hübsche Frau ist vor ihnen sicher.

Das übelste ist, daß bei dem ganzen Marsche keine Ordnung ist. Sie kommen ganz unangemeldet auf die Dörfer. Natürlich ist dann keine Einrichtung und Vorkehrung getroffen und die Russen fangen dann an zu fluchen, zu wüthen und zu prügeln.

Hier quartieren sich die Russ. Officiere auch selbst ein, besonders auf Hauptstraßen und am Markte. Um ein Beispiel anzuführen, war dies beim Stadthauptmann Conrad der Fall. Er hatte einen Quartiermeister im Quartier. Zu diesem gesellten sich aber den Tag über eine ganze Menge anderer, die auch mit aßen und tranken auf Conrads Rechnung. Glücklicherweise gingen sie Abends bis auf Einen wieder fort.

Der Bürgermeister Sohr und der Senator Hänke sind nach Dresden gereist, um in dieser Geldbedürftigen Zeit ein Capital für die Stadt aufzutreiben.

Heute gegen Mittag ging ein Bataillon Russen durch. Der General St. Priest, dem es im Hirsch nicht gefiel, ist in das Haus des Landesältesten v. Rostig*) am Obermarkte gezogen.

Um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr Morgens war große Wachtparade mit Janitscharenmusik; Abends, nach dem Wunsch des Generals, Ball auf der Ressource, wo sowohl die Stadtpfeifer als die Regimentsmusik der Russen abwechselnd spielten.

*) Das jetzige Hauptsteueramt.

Den 8. April. Die Russen führen sich auf den Dorfschaften in unserer Gegend abscheulich auf. In Kößlig wollten sie die Weiber von ein Paar dortigen Gärtnern entehren. Als diese sich widersetzten und die Männer derselben den Russen gegenübertraten, haben sie die Männer auf Befehl ihrer saubern Officiere an Pulverwagen angebunden mit der Drohung, sie den folgenden Morgen erschießen zu wollen. So haben sie die Nacht und den folgenden Tag halbnackend dastehen müssen. Am Tage kamen die Weiber in die Stadt, heulten und wollten Hilfe haben, die ihnen aber Niemand zu verschaffen wagte, ebensowenig wie Bütigung des Gesindels. Der SW., der nur Muth hat, wenn er der Bürgerschaft über's Maul fahren kann, hatte das Herz in den Hosens. Beim Dr. A., zu dem ich selbst hinging, war es nicht um ein Haar besser. Zuletzt ging ich zum Herrn v. Gerösdorf. An ihm fand ich einen braven, ächt deutschen Mann, der, wenn er Ungerechtigkeiten abhelfen kann, selbst den Teufel in der Hölle nicht scheut. Durch ihn ward Alles untersucht und soviel als möglich beigelegt.

Die 6 Bülletins von Blücher, denen vor acht Tagen aus großer Hochherzigkeit die Aufnahme in den Anzeiger untersagt wurde, haben jetzt müssen auf Kosten der Stadt darin abgedruckt werden.

In der Gegend von Dresden führen sich die Russen auch nicht sonderlich auf; die Preußen dagegen musterhaft. Eine Proklamation vom Grafen von Wittgenstein an die Sachsen ist erschienen.

Den 9. April ging ein Regiment Russische Infanterie, welches in Gruna gelegen hatte, durch nach Sohland.

Vorige Nacht ist der Russische Minister Stein hier durchgereist nach Dresden. Man sagt, unserm Könige sei ein letzter Termin gesetzt, wo er sich erklären soll. Träte er bis dahin nicht auf die Seite Rußlands und Preußens, so werde Sachsen feindlich behandelt.

Das Betragen der Russischen Einquartierung wird alle Tage abscheulicher. Es liegt aber darin, daß von oben her bei diesem Corps keine Ordnung ist. Vom Commandeur an bis zum Unterofficier ist alles im Vergnügen und Müßiggang eroffen. Da hängt beständig der Himmel voller Geigen. Heute ist der kommandirende General mit seinem Stabe den ganzen Tag in Radmeritz gewesen. Die

Nacht durch wird in des Commandeurs Hause gefressen — man kann nur diese Ausdrücke als allein bezeichnend brauchen — gefressen und ge... Bei der Frau Subrector Grosser liegt ein Obrist, der mit Gewalt die Köchin, die sehr hübsch sein soll, hat verführen wollen und ihr endlich 50 thlr. geboten hat. Da sie sich gesträubt hat, ist sie mit Gewalt die Treppe hinaufgeschleppt worden. Madam Grosser will sie der Gewalt entreißen, wird jedoch von einem Officier die Treppe hinuntergeworfen, daß sie krank geworden sein soll. Doch ist es dem Mädchen glücklich noch gelungen, sich der viehischen Wuth des Obristen zu entreißen. Solche Beispiele sieht der gemeine Mann und da hört alle Scheu auf, zumal der Müßiggang — exercirt wird niemals — die Leute auf Viederlichkeit und zu Excessen führen muß.

Ein Beweis oder wenigstens Fingerzeig von der wenigen wissenschaftlichen und militärischen Bildung dieses Corps liegt auch schon in dem Umstande, daß, während Winzingerode's Corps hier in Görlitz stand, meine Buchhandlung unaufhörlich von Stabs- und Subalternen-Officieren belagert war, jetzt kein Mensch zu mir kommt. Blos ein General, der bei meinem Bruder liegt, kaufte ein Paar französische Bücher, und ein anderer, welcher in Hengersdorf steht, eine Karte von Sachsen. Selbst der kommandirende General hat wenig und gar keine Landkarten und schafft auch keine an.

Jetzt gibt's hier auch ein Russisches Lazareth.

Den 11. April. Heute wurden etwa 50 französische Gefangene hier durchgeführt.

Gestern ist in Hengersdorf bis früh um 5 Uhr gegessen, Punsch getrunken und geschwärmt worden. Früh um 6 Uhr fuhr der General nach Jauernick, um zu communiciren, und Abends wurde wieder auf der Ressource ein großer Ball gegeben.

V e r m i s c h t e s .

Die Feldmesser waren noch vor wenig Jahrzehenden ein so seltener Artikel, daß nur in größern Städten etwa Einer anzutreffen war. Jetzt hat sich ihre Zahl so gemehrt, daß bereits Schritte geschehen müssen, den allzugroßen Andrang zum Feldmesserexamen abzuhalten. Seit 1840 bis 1845 hat sich die Zahl derselben um das Dreifache vermehrt. Es sollen künftig nur junge Leute, welche

aus der zweiten Klasse eines Gymnasiums oder höhern Bürgerschule als reif entlassen worden sind, zur Prüfung zugelassen werden. Auch sollen sie vorher ein Jahr lang bereits bei einem Feldmesser gearbeitet haben.

Postillone, deren amtliche Stellung zeither zweifelhaft war, da man sie mitunter als Knechte der Posthalter behandelte, sind nunmehr für Staatsdiener erklärt worden. Es sollen auch fernerhin keine Ausländer als Postillon angestellt werden. Wenn Ausnahmsweise ein Ausländer als Postillon angenommen würde, so könnte es nur mit Genehmigung des General-Postmeisters und nach vorgängiger Zustimmungserklärung der betreffenden Gemeinde geschehen.

Deutsche giebt es jetzt 34,500,000 auf der Erde, wovon 49 Millionen in Europa und $5\frac{1}{4}$ Millionen in Amerika leben.

Polnisches Geld wird vom 1. Mai e. ab außer Gültigkeit gesetzt und werden dafür Rubel und Kopfen eingeführt. Man hüte sich also nun doppelt vor den hier noch sehr gängigen polnischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Stücken.

Das Zuchtthaus in Görlitz, welches am Schlusse 1845 570 Sträflinge zählte, jetzt aber schon über 600 enthält, kostet jährlich über 35,000 thlr., davon werden etwa 15,000 thlr. durch Arbeitsverdienst aufgebracht; 20,000 thlr. giebt der Staat.

Sämmtliche Strafanstalten der Provinz Schlesiens (Brieg, Jauer, Görlitz, Sagan) zählten 1845 überhaupt 2153 Sträflinge und kosteten 122,428 thlr., wovon dem Staate 41,443 thlr. lasten, 51,539 thlr. durch Arbeitsverdienst und 25,636 thlr. durch Provinzial-Beiträge aufgebracht werden.

Zu Muskau hat der dermalige Standesherr, Prinz Friedrich der Niederlande, zur Begründung einer Mädchenschule 458 thlr. geschenkt.

Statistik. Die Summe der Staatsschulden des Oesterreichischen Kaiserstaates beläuft sich auf 1100 Millionen Gulden und der Betrag der jährlichen Zinsen und Tilgungsbeträge 50 Mill. Gulden.

Malzbrot betreffend.

Von einem hiesigen Bürger, welchem das Wohl seiner Mitmenschen am Herzen liegt, ist der Redaction folgende Zuschrift zugegangen:

„In den Leipziger Zeitungsblättern, Stück No. 66. S. 1241. vom 18. d. M., befindet sich ein Aufsatz der 3. Section der ökonomischen Gesellschaft des Königreichs Sachsen, betreffend die Anwendung des beim Bierbrauen zu gewinnenden Träbersaßes (Stärkemehlhülsen, welche sich nach Einwirkung der Diastase gebildet haben) zum Brotbacken.


Um davon Ueberzeugung zu gewinnen, nahm ich 2 Quart Preuß. des vorerwähnten ganz frischen Malzsaßes, der zuvor durch ein feines Sieb geschlagen wurde, und ließ solche durch meine Frau, ganz so wie gewöhnliches Brot, mit Sauerteig, etwas Salz und Kümmel einsäuern, alsdann kneten, auswirken und, nachdem es gehörig gegangen, in den geheizten Backofen bringen und gehörig backen, wodurch allerdings ein etwas dunkleres, doch sehr genießbares Brot, wozu 4 Mäßen Preuß. Maasß reines Roggenmehl verwendet wurden und welches 12 Pfund Preuß. wog, erlangt wurde. Gleichzeitig ließ ich bei einem hiesigen Bäcker eine ähnliche Probe unternehmen, deren Resultate mit weniger Abweichung dieselben waren.

Ich erlaube mir, beifolgende Probe von diesem aus Malz oder Träbersaße gebackenem Brote Ihrem Gutachten vorzulegen.

Noch bemerke ich, daß ich im weitern Verfolg dieser Sache die Resultate baldigst mitzutheilen nicht unterlassen werde.“

Die eingesendete Probe des Malzbrottes zeigt ein von Farbe zwar dunkles, etwas schweres, aber durchaus wohlgeschmeckendes und genießbares Gebäck, das weder Ekel erregt, noch der Gesundheit schädlich sein kann.

W möchten auch Andere sich bewogen fühlen, Versuche zu machen und so Gelegenheit geben, den Mundvorrath zu vermehren, der bis zur neuen Ernte larm genug werden wird.

 In der Expedition des Görlitzer Anzeigers liegt eine Probe des gütigst mitgetheilten Malzbrottes zur Ansicht und Prüfung aus.

Die Redaction.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[1017] Allen entfernten Verwandten und Bekannten für besondere Meldung die traurige Nachricht, daß der herrschaftliche Revier-Förster **Quint** zu Wiesa am 23. März c., Abends 16 Uhr, nach kurzem Krankenslager im 59. Lebensjahre zur ewigen Ruhe einging.

Die Angehörigen.

[1046] Einige hundert Thaler liegen zur ersten Hypothek auf hiesige Grundstücke ohne Einmischung eines Dritten zum Ausleihen bereit. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[821] **W a g e n = A u c t i o n .**

Ich beabsichtige, in meiner Fabrik am Demiani-Platze den grünen Donnerstag, als den 1. April d. J., von 2 Uhr Nachmittag ab meinen Vorrath von gebrauchten Wagen, in 10 bis 15 Stück bestehend, meistbietend gegen gleich baare Zahlung oder auf Verlangen unter den in der Expedition dies. Bl., woselbst auch die Taxe einzusehen, niedergelegten Bedingungen gegen 1 bis 3 Monate zu ertheilen=den Credit zu versteigern.

Die Wagen sind sämmtlich neu lackirt und überhaupt in gutem, brauchbaren Zustande. Selbe bestehen in 4 ganz verdeckten Fensterchaisen, 2-3 Droschken und 4 vierstzigen und 2 zweistzigen halbverdeckten Chaisen.

Görlitz, den 10. März 1847.

J. C. Lüders sen.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 15ten dieses Monats abgelegten Rechnung des Jahres 1846:

Kapital-Garantie: Drei Millionen Thaler;	[1065]
Einzährige Reserve	1,002,390 Rthlr. 5 Sgr.
Versicherungs-Kapital 520 Millionen	726,076 =

Die ausführlichen Abschlüsse werden binnen Kurzem bei allen Agenten der Gesellschaft zur Einsicht für Jedermann bereit liegen.

Görlitz, am 31. März 1846.

Ohle, Hauptagent.

[1101] **Königl. Sächf. confirmirte**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Der 16. Jahresabschluß giebt über die Wirksamkeit dieses gemeinnützigen Instituts während des Jahres 1846 ausführlichen Nachweis und ist bei mir unentgeltlich zu haben.

Aus demselben geht das fortschreitende Gedeihen der Anstalt durch Vermehrung der Mitglieder und des Reservecapitals hervor; denn es suchten wiederum 511 Personen die Aufnahme in den Verein mit 558,900 Thln. nach, wovon 350 neue Mitglieder und 55 ältere mit 406,900 Thln. Aufnahme fanden. Der Tod forderte 90 Mitglieder ab, deren Hinterlassene 108,700 Rthlr. aus der Kasse erben; als Bestand aber blieben 4263 Mitglieder mit 5,095,400 Thln. Versicherungssumme.

Die Jahres-Einnahme betrug 212,306 Thlr., die Ausgabe 170,143 Thlr., und das Gesamtvermögen ist auf 766,813 Thlr. angewachsen, wovon 748,672 Thlr. zinstragend, zumeist gegen hypothekarische Sicherheit, angelegt worden sind.

Meinen Mitbürgern empfehle ich die Anstalt wiederholt zur Benutzung und besorge gern jede Auskunft und Versicherungs-Anträge ohne alle Kosten.

Auch sind die neuen Prolongations-Quittungen für das erste Quartal bereits eingetroffen.

Görlitz, den 31. März 1847.

Robert Dettel,
Haupt-Agent.

[929] Mit einer neuen Sendung feiner schwarzseidener Hüte für Herren nach der neuesten Pariser Façon empfiehlt sich

E. D. T e m l e r .

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er

Herrn Chr. Friedr. Födisch in Ostritz

die Agentur obigen, auf Gegenseitigkeit gegründeten Instituts für Ostritz und Umgegend übertragen hat, und wird derselbe stets bereit sein, alle an ihn gerichteten Anfragen zu beantworten, so wie Versicherungs-Anträge annehmen und dieselben prompt effectuiren.

Oudissin, den 27. März 1847.

Heinrich Julius Linke,
General-Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft
für die Königl. Sächs. Oberlausitz.

[1026]

Indem ich Endesunterzeichneter die ergebenste Anzeige mache, daß mir von obgedachter Gesellschaft eine **Special-Agentur** für Ostritz und Umgegend anvertraut worden ist, erkläre ich mich bereit, jede nähere Auskunft über dieselbe gern zu ertheilen, und falls der Eine oder der Andere aus dem landwirthschaftlichen Publikum, wie ich hoffe, sich derselben anzuschließen geneigt sein sollte, den Anschluß der Versicherung in Gemäßheit meiner Instruction schleunigst bei der Direction resp. General-Agentur zu bewirken; wobei ich zur Empfehlung dieses Instituts nur so viel bemerke, daß am Schlusse des Jahres 1845 die Versicherungssumme 1,169,360 Rthlr. betrug, und Ende 1846 sich auf 2,716,150 Rthlr. erhöhte, und daß den auf 5 Jahre versicherten Mitgliedern eine Dividende von 66% gewährt wurde.

Ostritz, den 27. März 1847.

Special-Agentur für Ostritz und Umgegend.
C. F. Födisch.

[931] Best geseimten frischen Landhonig, so wie eine Auswahl von Oftereiern verschiedener Größe empfiehlt

C. C. Pfennigwerth.

[968] Mein Lager verschiedener Sorten rother und weißer Rhein-, Mosel- und französischer Weine im Preise von 10—25 Sgr. pr. Flasche empfehle ich zur geneigten Abnahme bestens.

F. H. Röver.



Einem hohen Adel und verehrten Publikum in und um Görlitz empfehle ich mich auch für dieses Jahr mit Tapezieren der Zimmer. Auch empfehle ich eine ganz neue Façon eiserner Lehnstühle, welche sehr dauerhaft gepolstert und mit gutem Damast bezogen sind. Ferner bin ich den Wünschen vieler meiner geehrten Kunden nachgekommen, mich mit einer Auswahl in Stoff und Farbe geschmackvoller Meubles-Ueberzüge zur eigenen Verarbeitung zu versehen.

[930]

Conrad Wasmuth, Tapezier,
wohnhaft bei der Peterskirche.

[1011] Im M. J. Bauerschen Garten No. 804. am Mühlwege sind Apfel- und Birnbäume, Johannisbeere, weiße, rothe und schwarze Himbeere, Stachelbeere, Kornelkirschen, wilder Wein, Liguster, spanischer Flieder, Landrosen und verschiedene ausländische Bäume und Sträucher zu verkaufen beim Gärtner **Bartusch.**

[999]

Tapeten und Borduren

in größter Auswahl empfiehlt

L. Henneberg.

[939] Ein in der Königlich Sächsischen Oberlausitz gelegenes Rittergut mit guten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, vollständigem Inventario, hinreichenden Vorräthen, mit mehr als 1500 Scheffeln Land à 150 Quadratruthen, ist sofort zu verkaufen und können solide Kauflustige auf portofreie Anfrage unter der Chiffre: F. A. L. Baugen, die nöthige Auskunft erhalten.

[914]

Stroh = Verkauf.

Eine bedeutende Parthie Lang-Stroh ist zu haben auf dem Dominium Ober-Halbendorf.

[1047] Im Steinbruch No. 467 c. steht ein neuer Kleiderschrank und eine Komode wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

[1050] Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Nonnengasse No. 73.

[1061] Wegen Versetzung eines Beamten stehen dessen neue, wenig gebrauchten Meubles billig zu verkaufen Webergasse No. 356.

[1000] **Schreib-, Post- und Zeichnen-Papiere**, so wie **Federposen, Stahlfedern, Siegellack und Bleifedern** empfiehlt
L. Henneberg.

[851] **Stroh- und Borduren-Hüte**, nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen gearbeitet, habe ich in großer Auswahl dem Putzgeschäft der Wdm. **Rosalie Schulz in Görlitz** übergeben und dasselbe in den Stand gesetzt, durch billigsten Verkauf jeder Concurrenz begegnen zu können.
Carl Heinrich,
Strohutfabrikant zu Dresden.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich alle Sorten Damen- und Kinderhüte aus gewebtem, geknüpften und geflochtenen Roßhaar-, Florentiner und Schweizer Bordure, desgl. von italien. und deutschen Strohflechten zu den billigsten Preisen.

Auch werden Stroh- und Borduren-Hüte fortwährend zum Waschen und Modernisiren zur schnellen Besorgung übernommen.

Rosalie Schulz,
Webergasse, beim Glasermeister Bähnisch.

[906] 25 Schock Eschen, 4 bis 5 Fuß hoch, sind bei dem Bauergutsbesitzer Hertrich, No. 161. in Nieder-Langenaue, zu verkaufen.

[967] **D a m p f = K a f f e e.**

Durch den Besitz einer ganz neuen patentirten Dampf-Kaffeebrennmaschine (welche von Jedermann bei mir in Augenschein genommen werden kann) bin ich in den Stand gesetzt, den besten aromatischen, reinschmeckenden und kräftigsten gebrannten Kaffee liefern zu können. Ich erlaube mir daher, hiermit den auf diese Weise gebrannten Kaffee zu dem gewöhnlichen Preise bestens zu empfehlen, und bemerke zugleich noch, daß, um Verwechslungen vorzubeugen, alle meine Kaffeetüten mit meiner Firma bezeichnet sind.

E. H. Röver.

[1018] **Hausverkauf.** Veränderungshalber steht in Deutschhoffig ein neu gebautes, mit Ziegeln gedecktes Haus sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für einen Professionisten und ist nähere Auskunft bei dem Eigenthümer **Göldner** daselbst zu erfahren.

[1019] In meinem Garten, am Mühlwege sub No. 816., sind sehr gute Pfirsichbäumchen, auch dreijährige starke Spargelpflanzen beim Gärtner zum Verkauf.
C. Pape.

[1020] Frühbeetenfenster, Deckbretter, alte Thüren, thönerne Röhren, Blumentöpfe, Siringenbäumchen, Corymbus, Bienen-Magazinkästen, Bilder unter Glas in Rahmen, stehen zum Verkauf im **Maurerschen** Garten No. 1090. in der Unterfahle.

[1021] **H a u s v e r k a u f.**

Es ist sofort ganz in der Nähe der böhmischen Grenze ein Haus aus freier Hand zu verkaufen, worin bis jetzt das Handels- und Caffetier-Gewerbe betrieben worden. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Anzeigers.

[1025] Von heute an kann alle Sonnabende, Sonntage und Montage ohne vorhergegangene Anmeldung warm gebadet werden. Auch sind noch Kartoffelkudeln zu verkaufen.
G. F. Sahr im **Wilhelmsbade.**

[1022] Einige Scheffel, mit vieler Holzasche vermischte Torfasche sind zu verkaufen in Haus No. 389a. auf dem hintern Handwerke.

[1023] 200 Stämme Bauholz von 6 bis 13 Viertel Stärke sollen baldmöglichst im Forstrevier Zoblitz bei Rothenburg zu verkaufen. Der Förster Herr Thie ist mit der Taxe und dem Abschluß beauftragt.

[1024] In einer in der Oberlausitz gelegenen nahrhaften Landstadt ist ein massiv gebautes Grundstück, Wohnhaus mit Schmiede-Werkstatt und vollständigem Schmiede-Handwerkszeug, Garten und drei Berliner Scheffel Aussaat guten Ackers, sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Das Nähere weist die Expedition d. Bl. nach.

[1059] Frische, schwere böhmische Fasanen und feistes Gebirgs-Rehwild sind angekommen und empfiehlt zur gefälligen Abnahme
G. M. Huste, Petersgasse No. 318.

Erste Beilage zu Nr. 13. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 1. April 1847.

[1086] Bier=Abzug in der Schönhof=Bräuerei.
Donnerstag den 8. April Weizenbier.

[1085] Bier=Abzug in Müller's Bräuerei, Reißstraße No. 351.
Donnerstag den 8. April Weizenbier.

[1094] Eine große Auswahl Herren=Hüte empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Louis Otto, Reißgasse No. 345.

[1056] Zum Verrahmen der Bilder in Goldleisten empfiehlt sich
C. F. Schönberg, Nonnengasse No. 73.

[1097] An der lebhaften Straße vor dem Reichenbacher Thore ist ein Haus Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1062] Alte, noch ganz gute Schindeln sind billig zu verkaufen beim
Fischermeister **Thomas** auf der Rabengasse.
Auch hat sich daselbst ein Pinscher=Hund eingefunden, welcher gegen Erstattung der Futterkosten und
Insertions=Gebühren vom Eigenthümer abgeholt werden kann.

[1063] W. Körner's Orgelfreund ist billig zu verkaufen auf dem Niederviertel No. 638.

Empfehlung bedeutender Auswahl von Reise=Artikeln,
nämlich: Koffer in allen Größen und Sorten, von Rind-, Kalb-, Schaf- und Sechundsleder, wie auch
hölzerne, besonders die beliebten Doppelkoffer, sehr dauerhaft und zweckmäßig gearbeitet; Gut=Futterale,
Reisekissen, Reisetaschen, Jagdtaschen, Schultaschen, Eisenbahn- und Geldtaschen, Felleisen mit und
ohne Wagen, Pferdegeschirre und dergleichen viele andere Gegenstände. Auch werden dergl. gebrauchte
Reise=Artikel verborgt bei
W. Freudenberg, Riemeister,
untere Reißgasse No. 344.

[1052] Mein vollständiges Lager der feinsten **Castor-** und **Seiden=Hüte** nach der neuesten Pa-
riser Façon empfehle ich hiermit zur geneigten Abnahme und versichere, die billigsten Preise zu stellen.
Julius Zwicknapp, Hutmacher=Meister, Nonnengasse No. 68.

[1054] **Neue Strohhüte werden gefertigt,**
alte gewaschen und nach den neuesten Modells umgenäht zu sehr billigen Preisen bei
M. Altemeyer, Webergasse No. 42., 1 Treppe.

[1064] Ein Haus mit Garten und Baustelle ist zu verkaufen, und einem starken Knaben, welcher
Lust hat, die Bräuerei zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1048] Alle Arten **Schrift** auf Mauer, Holz, Blech und Leinwand wird nach beliebiger Größe
in Gold, wie allen Farben, gut zu soliden Preisen gefertigt von **G. Schirach**, Langengasse No. 149.

[1058] **Tanzunterricht.**

Da wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts seinen Anfang nimmt, so ersuche ich Alle,
die noch daran Theil zu nehmen wünschen, sich möglichst bald im Gasthose zum Kronprinz bei mir
melden zu wollen.
F. Tietze, concess. Lehrer der Tanzkunst.

[1051] Dem verehrten Publico erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Gast- und
Schankwirthschaft in dem mir zugehörigen

Gasthause zum goldenen Anker zu Rauschwalde
heute selbst übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, meine sehr geehrten Gäste prompt, zuver-
kommend mit guten Speisen und Getränken auf das Billigste zu bedienen, überhaupt allen billigen An-
sprüchen möglichst Genüge zu leisten, und bitte deshalb, mich mit recht zahlreichem Zuspruche zu beehren.
Zugleich danke ich herzlich für das mir in meinem bisherigen Etablissement geschenkte Vertrauen und
bitte ergebenst, mir dasselbe auch in meine neue Wirthschaft folgen zu lassen.
Fetter.

[786] Von heute an kaufe ich wieder junge Flegel- und Kaninchen=Felle.
Schmelzer, Kürschnermeister.

[1027] **Weißner's Kaffeehaus auf dem Fischmarke.**

Ich beehre mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das bis jetzt Herrn Fetter zugehörig gewesene Kaffeehaus käuflich an mich gebracht habe, bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und ersuche namentlich auch meine zeitberigen Besucher, mich auch in meinem neuen Etablissement durch recht fleißigen Besuch zu erfreuen. Für Instandhaltung der Kegelbahn, gute Speisen und Getränke, so wie für prompte und freundliche Bedienung zu sorgen, werde ich unablässig bemüht sein.

G. Weißner.

[1095] Lange, ungefottene Roß- und Rindhaare, so wie alle andern Arten langer Haare werden von Unterzeichnetem zu kaufen gesucht.

Sörlitz, den 29. März 1847.

F. W. Vater.

[1039] Am 25. d. M. ist am Frauenthor eine neue Mütze gefunden worden, welche der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions-Gebühren im Gasthof zum goldenen Strauß in Empfang nehmen kann.

[1041] Es ist am 25. d. M., Abends 10 Uhr, eine schwarzseidene wattirte Ueberzieklappe von der Petersgasse bis zum Demianiplatz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur in No. 317., 2 Treppen hoch, abzugeben.

[1046] **Bekanntmachung.**

Es ist am 23. März eine Bulldogge zugelaufen, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten und Futterkosten in No. 44. zu Nieder-Ludwigsdorf zurückhalten kann.

G. Bürger.

[1013] **Anerbieten.**

Für ein courantes Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten und auf dem Lande mit Vortheil betrieben werden kann, sucht ein Handlungshaus thätige und zuverlässige Agenten, die am Plage und in der Umgegend unter Privatleuten hinlänglich bekannt sind, um dem Artikel die nöthige Verbreitung geben zu können. Besondere kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Wohnorts werden franco an die Expedition d. Bl. adressirt.

[997] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Verkaufs-Local aus der Webergasse in die Steingasse in das Haus des Herrn F. Thorer verlegt habe, und ersuche meine geehrten Kunden, mir auch hier ihre werthen Bestellungen zukommen zu lassen.

Sörlitz, den 23. März 1847.

Adolph Zimmermann,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

[1042] **Wohnungs-Veränderung.** Vom ersten April ab wohne ich in der Nonnengasse No. 69. neben dem Marstalle.

Hofrath Dr. Vogelsang.

[1081] Ich wohne jetzt am Obermarkt im Hause des Herrn Augustin. Hermann, Justizcommissar und Notar.

[1031] Daß ich vom 4. April e. an in der Krebsgasse beim Tischlermeister und Bildhauer Herrn Fortagne wohne, zeige ich zur gütigen Beachtung ergebenst an.

Karl Schaffer, Bürgerlauffer.

[1074] Daß ich nicht mehr in der Nonnengasse, sondern auf dem Fischmarkt No. 62. bei Herrn Gutte wohne, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte, mich auch dort mit Bestellungen gütigst zu beehren.

Karl Drescher, Kleidermacher.

[1072] In einem Gartenhause am Schützenwege sind 2 parterre gelegene, heizbare Zimmer an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres in No. 266. am Heringsmarkt.

[1080] Eine große Wohnung (6 Piecen) ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Eine zweite kleinere Wohnung (3 Piecen) ist bald zu beziehen Obermarkt No. 105.

[1103] **Weberstraße No. 405.** ist parterre vorn heraus eine freundliche Wohnung nebst nöthigem Beigelaß, und ein feuerfestes, trockenes Gewölbe von Ostein a. e. ab weiter zu vermieten.

[1069] Mehreren Knaben und Mädchen von auswärts, welche die hiesigen Schulen besuchen, kann gegen billige Bedingungen Logis und Beköstigung, so wie für einzelne Herren eine möblirte Stube nachgewiesen werden durch den Schneidermeister **Herrmann Weinert**, No. 18. am Obermarkt.

[1107] Eine Wohnung mit Meubles und Bedienung ist vom 1. April ab an einen einzelnen Herrn zu vermietthen und sogleich zu beziehen No. 180. in der Bursfigasse.

[1032] In der Luniz No. 513. ist zu Johanni eine Sommer-Stube nebst Zubehör zu vermietthen.

[1073] Ein freundliches Logis in der Breitengasse, bestehend aus 3 durch einander gehenden Stuben, Küche und übrigen Zubehör, ist von Johanni ab zu vermietthen. Näheres ist in No. 113 a. beim Eigenthümer zu erfahren.

[1075] Am Demiani-Platz No. 413 a. ist ein Quartier, bestehend in 2 Stuben nebst 2 Alkoven, vom 1. Mai ab zu vermietthen.

Auch ist daselbst eine in gutem Zustande befindliche Marktbude zum Verkauf.

[1076] Ein Laden ist sofort Webergasse No. 1. zu vermietthen.

[1077] 2 Stuben mit Stubenkammer und Zubehör sind zu vermietthen und zum 1. Juli zu beziehen in No. 66.

[1078] Ein Parterre-Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche, ist zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen. Bei wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1079] Eine meublirte Stube ist vom 1. April ab zu vermietthen in No. 175 a.

[876] Im Brauhofe No. 276., Petersgasse, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, großem Saal, Küche, Keller und Bodengelass, sofort zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim Administrator des Hauses, 1 Treppe hoch.

S e l l m i c h.

[1082] Eine freundliche Wohnung für einen Herrn oder Schüler ist unter soliden Bedingungen zu vermietthen. Näheres Nonnengasse No. 66. bei **W i e b e r n a t s.**

[981] Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde findet

am Charfreitage Nachmittags 3 Uhr und

am Ostertage früh 9 Uhr

statt. Görlitz, den 23. März 1847.

Der Vorstand.

[1084] Die von uns zum Besten der hiesigen Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder unternommene Verloosung weiblicher Arbeiten hat eine so allgemeine rege Theilnahme und eine so überaus freundliche Unterstützung gefunden, daß es uns möglich gewesen ist, die bedeutende Anzahl von 552 Gewinnen unter 1832 Interessenten durch das Loos zu vertheilen, und nach Abzug der Kosten mit Hilfe des Eintrittsgeldes einen Einnahmüberschuß von 310 Rthlr. 7 Sar. 3 Pf. zu erhalten. Wir freuen uns, dieses über alle Erwartung günstige Ergebnis den gütigen Beförderern unsers Unternehmens mittheilen zu können, und wir sagen Allen, welche hierzu mit menschenfreundlicher Gesinnung beigetragen haben, unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank. Möge Gott ihnen durch seinen reichsten Segen lohnen! — Görlitz, den 30. März 1847.

Der Frauenverein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

Wilhelmine verw. von Gerßdorf. Geißler. Antonie Glocke, geb. Gevers.
Agnes Guischard, geb. Beyer. Emilie von Heynig. Risa Meusel, geb. von Hartigsch.
Charlotte Sattig. Henriette Schmidt, geb. Reinmann. Charlotte Temmler, geb. Schelle.
Verw. Wolf.

[1105]

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 1. April: **Mimisch-plastische Darstellung** von der Gesellschaft des Herrn **Stark**. Vorher: **Nummer 777**, Poffe in 1 Akt von Lebrun. — Sonntag den 4. April: **Der Graf von Monte Christo**, dramatisches Gemälde in 3 Abtheilungen von Carlschmidt. — Montag den 5. April: **Vor 100 Jahren**, oder: **Der alte Dessauer**, Lustspiel in 4 Akten von Raupach. — Dienstag noch unbestimmt. — Donnerstag die letzte Vorstellung. **Butenop.**

[1085] Ein junger Dekonom, welcher bei seinem Lehrprinzipal bereits seit einem Jahre die Verwalterstelle vertritt, sucht anderweit als Unterverwalter auf einem Rittergute zu Johannis d. J. eine Anstellung. Darauf reflektirende Herrschaften, Pächter und Beamten werden ersucht, sich deshalb gütigst an Herrn Rittergutspächter **Rehshuh** in **Rosenhain** bei **Löbau** zu wenden.

Zweite Beilage zu No. 13. des Görliger Anzeigers.

Donnerstag, den 1. April 1847.

[1087] Zu einem durch zwei Herren künftigen Sonntag Nachmittag 3½ Uhr vom Bschlegnerschen Vorwerke ab bis zum Gasthose zur Stadt Brünn in Moys und wieder zurück zu veranstaltenden Wettrennen werden sowohl Schau- als Theilnehmungslustige ergebenst eingeladen.



[1099] Vor dem Reichenbacher Thore sind jetzt in einer Bude merkwürdige Naturseitenheiten zu sehen, zu deren Besuch ergebenst einladet

H. Bernhardt.

[1089]

K u n s t = A n z e i g e.

Die rühmlichst bekannte akrobatische Künstler-Gesellschaft des **Carl Stark** wird heute, **Donnerstag den 1. April** und während der **Osterfeiertage** außerordentlich große Vorstellungen zu geben die Ehre haben. Der Schauplatz ist vor dem Reichenbacher Thore auf dem Demianiplatz. Anfang 3 Uhr. Zu diesen Vorstellungen ladet ganz ergebenst ein **Carl Stark, Director.**

[1088]

A h e i n i s c h e r S o f.

Künftigen Sonntag als den ersten Osterfeiertag Nachmittag ½ 4 Uhr wird vom vereinigten Musikchor großes Instrumental-Concert gehalten. Entrée à Person 2½ sgr. Montag darauf als den 2. Feiertag Nachmittag 4 Uhr Tanzmusik. Entrée à Person 1½ sgr. Dienstag Nachmittag 4 Uhr großes Instrumental-Concert, darauf Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. J a c o b.

[1092] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonnabend neubackener Kuchen nach Auswahl zu haben ist. Den zweiten Feiertag, so wie die folgenden Sonntage nach den Feiertagen wird vollstimmige Tanzmusik gegeben, und bittet um zahlreiche Theilnahme

Altmann, Schießhauspächter.

[1090]

Sonntag den 4. April e., als den 1. Feiertag, Abends 7 Uhr wird auf dem Saale der Societät großes Instrumental-Concert gegeben. Montag den 5. April Nachmittags 4 Uhr ebenfalls großes Instrumental-Concert, worauf Tanzmusik folgt. Dienstag den 6. Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. H e l d.

[1091]

Einladungs-Programm zur Stadt Prag.

Den ersten Osterfeiertag, Nachmittags 3½ Uhr, wird, im Fall es die Witterung gestattet, großes Concert, den zweiten Feiertag, so wie den darauf folgenden Dienstag bei gut besetztem Orchester Tanzmusik gegeben und dabei mit allerhand Speisen und Getränken bestens aufbewahrt werden.

S t r o b a c h.

[1044] Zum zweiten Osterfeiertage ladet zum Tanzvergnügen bei gut besetztem Orchester ergebenst ein

G i f f l e r,

Gasthofsbesitzer zum Kronprinz.

[1093]

Zum zweiten Osterfeiertage ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **F. Knitter.**

[1104]

E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.

Den 2. und 3. Osterfeiertag findet bei mir vollstimmige Tanzmusik von 5 Uhr ab statt. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

F. S c h u l z im **Wilhelmsbade.**

[1045] Künftigen Montag, als den zweiten Feiertag, und Dienstag darauf, so wie die künftigen Sonn- und Festtage wird bei Unterzeichnetem Tanzmusik gehalten, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.
J. Petermann in Moys.

[1043] G i n l a d u n g.

Künftigen Montag, als den zweiten Feiertag, ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik ganz ergebenst ein, wobei für Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
Samann in Peshwitz.

[1083] Alle Tage zweimal Gelegenheit nach Kohlfurt und Löbau, so daß die Passagiere zum **Rutsche** auf dem Fischmarkte.

S ö r l i g e r K i r c h e n l i s t e.

Geboren. 1) Hrn. J. Grieb. Späth, Oberjäger u. Hornisten der 2. Comp. der Regl. 5. Jägerabth. allh., u. Hrn. Joh. Christ. geb. Haase, T., geb. d. 5., get. d. 21. März, Amalie Clara Agnes. — 2) Hrn. Joh. Heint. Jul. Neumann, B. u. Weißbäcker allh., u. Hrn. Amalie Wilhelm. Lydia geb. Crilasque, S., geb. d. 27. Febr., get. d. 21. März, Julius. — 3) Hrn. Joh. Heint. Lippe, B. u. Schneider allh., u. Hrn. Henr. Frieder. Clara geb. Lehmann, S., geb. d. 5., get. d. 21. März, Johannes Bruno. — 4) Hrn. Carl Grieb. Thomas, B. u. Drechsler allh., u. Hrn. Aug. Ernst geb. Reichard, Sohn, geb. d. 13., get. d. 21. März, Ernst Gustav. — 5) Joh. Aug. Hänsel, Inwohner allh., u. Hrn. Anna geb. Urban, Söhn, geb. d. 10., get. d. 21. März, Friedrich Ernst. — 6) Joh. Gottfr. Rast, Schuhm. allh., u. Hrn. Carel. Elcon. Aug. geb. Fintel, T., geb. d. 8., get. d. 24. März, Anna Marie. — 7) Tit. Hrn. Carl Rud. Emil Bürger, Diaconus an der Hauptkirche zu S. S. Petri u. Pauli allh., u. Tit. Hrn. Amalie Philippine geb. Dretel, T., geb. d. 2., get. d. 26. März, Philippine Louise Emilie. — 8) Hrn. Joh. Jes. Heint. Kutsche, B. u. Mus. intrum allh., u. Hrn. Emilie Ther. geb. Bedrich, S., geb. d. 11., get. d. 26. März in der katholischen Kirche, Georg Heinrich Eduard Otto.

Gestorben. 1) Hrn. Carl Grieb. Mehbeck, B. und Aelt. der Klempner allh., gest. d. 23. März, alt 81 J. 10 M. 21 T. — 2) Fr. Marie Elisab. Falz geb. Artl. weil.

Joh. Friedr. Falz's, Gartennahrungsbesizers in Obermoys, Wittwe, gest. d. 21. März, alt 71 J. 2 T. — 3) Fr. Fr. Aug. Sorge, gewes. Gutsbes. z. J. allh., gest. d. 21. März, alt 69 J. 10 M. 19 T. — 4) Hrn. Joh. Sam. Zucker, B. u. Tuchmacher allh., gest. d. 23. März, alt 65 J. 10 T. — 5) Fr. Joh. Christ. Martin geb. Damm, Joh. Carl Wilh. Martin's, Schuhmacherges. allh., Cheg., gest. d. 22. März, alt 33 J. 4 M. 18 T. — 6) Fr. Marie Elisabeth Schneider geb. Popig, Carl Ghelf. Schneider's, herrschaftl. Kutschers allh., Cheg., gest. d. 24. März, alt 32 J. 11 M. 10 T. — 7) Joh. Aug. Neumann, Schneiderlehrling allh., gest. d. 19. März, alt 16 J. 5 M. 1 T. — 8) Johann Grieb. Gebauer's, Gärtners in Niedermoys, u. Hrn. Joh. Christ. geb. Dittmann, S., Joh. Franz, gest. d. 19. März, alt 3 J. 3 M. 16 T. — 9) Joh. Carl Aug. Rohlfeld, Maurerges. allh., u. Hrn. Aug. Henr. geb. Conrad, Sohn, Carl Julius, gest. d. 18. März, alt 10 T. — 10) Johann Georg Meyer's, Inw. in Niedermoys, u. Hrn. Joh. Christ. geb. Feinze, T., Joh. Ernestine, gest. d. 22. März, alt 3 M. 27 T. — 11) Joh. Gottfr. Trint's, Inw. allh., und Hrn. Aug. Rabel geb. Richter, S., Joh. Gottfr., gest. d. 19. März, alt 2 J. 2 M. 4 T. — 12) Fr. Joh. Krems geb. Glaser, gest. d. 19. März, alt 30 J. — 13) Ernst Grieb. Conrad, Inw. allh., gest. d. 25. März, alt 53 J. — 14) In der kath. Gem.: Joh. Franz Viehner, B. u. Braughülse allh., gest. d. 26. März, alt 66 J. 3 M. 12 T.

Fremdenliste vom 22. bis incl. 29. März 1847.

Gold. Strauß. Pech, Kaufm. a. Groß-Marktthal. Matthes, Kfm. a. Dresden. Wünsche, Handelsm. a. Johndorf. Reichelt u. Unger, Handelsleute a. Zittau. Wägig, Gastw. a. Wiegandsthal. Vannas, Jäger a. Großschänau. Rendwich, Handelsm. a. Büdendorf. — Weißes Roß. J. Papendil, Kammerger.-Secr., u. Dl. Papendil, Klaviervirtuos a. Berlin. Vecher, Handlungsreis. a. Leipzig. — G. Krone. F. König, Gutsbes. a. Reife. H. König, Baummeister a. Dppeln. v. Naumann, Gutsbesitzer a. Potsdam. Resenhain, Kfm. a. Breslau. Diettel, Archit. a. Dresden. Schupke, Gastw. a. Muslau. Schneider, Del. a. Guben. Sacke, Kfm. a. Bunzlau. Stein, Kfm. a. Glogau. Schäfer, Gutsbes. a. Utendorf. Griebel, Archit. a. Zeig. Baummann, Kaufm. a. Freiberg. Gillerit, Oberförster a. Kräba. Schütz, Districthofar. a. Leipzig. Samann, Kfm., u. Verndt, Fabrik. a. Tiefenfurt. Thermann, Kfm. a. Leipzig. Nion, Delon. a. Sagan. Schreyer, Kaufm. a. Frankfurt a. M. Dannenberg, Gutsbes. a. Uppst. Schulz, Kfm. a. Löbau. St. Berlin. Brovahn, Kfm. a. Breslau. Baum, Justizr. a. Lauban. Renneberg, Kfm. a. Nürnberg. Müller, Kfm. a. Würzburg. Darger, Del. a. Wurau. Dekt. Sidl, Medicinatr. a. Reichenberg. Kämmerer, Kfm. a. Dresden. Tillmann, Kfm. a. Elberfeld. v. Alten, Partik. a. Berlin. Lewin, Kfm. a. Liegnitz. — Gold. Baum. Schulz, Kfm. a. Leipzig. Petrick, Thierarzt a. Berlin. Necke, Buchfabr. a. Steinau. Reich, Kfm. a. Halbau. Pohl, Gutsbes. a. Reichenau. Pohl, Gutsbes. a. Messersdorf. Kulle, Buchfabr. a. Sommerfeld. Kreischner, Gutsbesitzer a. Friedeberg. — W. Hirsch. Stolz, Kfm. a. Nürnberg. Dresler, Metz. Rath a. Liegnitz. Schopfand, Baumfir. a. Heysersdorf. Gerloff, Kfm. a. Leipzig. Rudelius, Dfisz. a. Schweidnitz. Gillegeist, Kfm. a. Dresden. v. Haumer, Rittergutsbes. a.

Fuchsmühl. Schröder, Kfm. a. Hamburg. Schmidt, Rentmeister a. Primkenau. Wittgenstein, Kfm. a. Leipzig. Löwe, Kfm. a. Leipzig. v. Zekrewski, Gutsbes. a. Posen. Voos, Kfm. a. Frankfurt a. M. v. Scheibner, Advot. a. Löbau. Dörbbecker, Kaufm. a. Bremen. Wittig, Wiener u. Köhl, Kst. a. Berlin. Pollack, Kfm. a. Pöfing. Sigel, Kfm. a. Byon. Leeders, Kfm. a. Lachen. Falkenstein, Kfm. a. Mannheim. Leiser, Kfm. a. Leipzig. Fricke, Kfm. a. Dfenbach a. M. Ustrotz, Kfm. a. Brandenburg. v. Merius, Lieut. a. Rußland. Vessow, Kfm. a. Stuttgart. Frische, Kfm. a. Leipzig. Siegel, Kaufm. a. Forstheim. Prinz, Del. a. Dtle. Macgregor, Kfm. a. Carton. Lenzer, Pred. a. Herrnhut. von Schildmeier, Rittergutsbes. a. Raudnig. Wiesenthal, Kfm. a. Sagan. Vehr u. Schmidt, Förber a. Reichenberg. Clavel, Kfm. a. Ludwigsburg. Profeler, Pr.-Lieut. a. Grünberg. Weg, Kfm. a. Kofel. Vogt, Kaufm. a. Breslau. Müller, Kfm. a. Libersach. Mengramm, Kfm. a. Hamburg. Müller, Kfm. a. Sprottau. Hezoldt, Kfm. a. Magdeburg. Lummer, Brauereibes. a. Breslau. Frau v. Sprenger a. Maltsch. Wenzel, Kaufm. aus Chemnitz. Gödel, Kfm. a. Stettin. v. Juchen u. Schmidt, Kst. a. Leipzig. Jung, Lieut.-Fr. a. Schadowalde. — Kronpr. Wappi, Kaufm. a. Großenhain. Janna, Gasthofbes. a. Hänchen. — Pr. Hof. Bergau, Kfm. a. Gressen. Glaser, Kfm. a. Leipzig. Schmitt, Part. a. Paris. Grotzsch, Kfm. a. Wasungen. Silyer, Kfm. a. Kitzingen. Bergen, Kfm. a. Frankfurt a. M. Ansbüß, Kfm. a. Denshausen. Reinhardt, Kfm. a. Magdeburg. Knauth, Kaufm. a. Dresden. Reimnig, Prof. a. Reichenberg. Reiter, Kfm. a. Stalberg. Zel. v. Hemig a. Königsbain. v. Lemkinoff, Gutsbes. a. Polen. Matha, Kfm. a. Leipzig. Feinze, Kfm. a. Löbau.